

# St. Gallen als schaffende Vaterstadt [Kurt Buchmann]

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beschloß die Bürgerschaft, Platz und Pläne für einen solchen Bau zu erwerben. Und schon meldeten sich auch opferwillige Spender. Herr Bühlmann zeigte dem Wettbewerb erstprämiierten Plan eines Kinderheims. Wenn auch weiterhin die Opferfreudigkeit erhalten bleibt, dann wird von der Halten herab bald ein Kinderheim zur Ehre der Bürger und zum Segen der Jugend grüßen.

### Département social romand

Le Département social romand vient d'achever son premier quart de siècle d'existence. La plupart des casernes romandes étant, grâce à lui, pourvues de maisons du soldat bien installées les constructions militaires subiront un arrêt.

Le D. S. R. a à son actif: vingt maisons du soldat permanentes; 35 foyers du soldat mobiles; 8 foyers civils ou cantines; 9 restaurants; 10 réfectoires pour C.F.F., P.T.T., trams ou fabriques. En 1944, ses fournitures gratuites aux mobilisés dans les foyers du soldat, unités et postes isolés, lui ont coûté 41 836 fr. 50. Son budget total s'élève à 447 175 fr.

### Unser Titelfeld

zeigt das Bürgerheim der Ortsbürgergemeinde Luzern (auch Frauenheim genannt) an der Schweizerhausstraße. Der vorzüglich geführte Betrieb steht seit vielen Jahren unter der umsichtigen Leitung von Frau Anderledy und ihrer Tochter. Die ausgedehnte Anstalt beherbergte 1944 in ihren 2 Häusern 170 Insassen, davon 5 Männer. An Verpflegungstagen wurden, incl. 8552 Personalverpflegungstagen total 53 620 gezählt, gegenüber total 50 160 im Jahre 1943. Die Kosten des Verpflegungstages stellten sich auf Fr. 3.20 pro Insasse. Zum Zwecke der Brennmaterialersparung wurde ein Rogo-Generator installiert. Geplant ist die Verlegung der Waschküche mit Zubehör in ein Annex-Gebäude und eine Außenrenovation der Häuser. Die Betriebsrechnung zeigt 172 062 Fr. Ausgaben und 165 646 Fr. Einnahmen.

### Bibliographie

Kurt Buchmann: **St. Gallen als schaffende Vaterstadt.** Die bürgerlichen Wohlfahrtseinrichtungen und ihre Geschichte. Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen.

Zur Hundertjahrfeier des Bürgerspitals St. Gallen hat Ratschreiber Kurt Buchmann das prächtige Werk geschaffen. In gediegener, wohl dokumentierter Darstellung zeigt er die Entwicklung des Bürgerspitals von den Anfängen bis in unsere Zeit und weist in interessanter Weise auf die Fürsorgetätigkeit der strebsamen Stadt hin. Es ist ein prächtiges Buch, das neben den aufschlußreichen Ausführungen fein ausgeführte, zum Teil kolorierte Bilder enthält. Im Mittelpunkt steht das Bürgerspital, das von jeher der Mittelpunkt aller Fürsorgearbeit St. Gallens war. Vom Siechenhaus im Linsebühl gings mit der Zeit zum modernen Krankenhaus, von der Pfrundanstalt zum Altersheim. Wir finden auch die eigenartige Entwicklung des Waisenhauses vom »Waisen- und Zuchthaus St. Leonhard« bis zum großen Palast auf dem Girtannersberg, das heute viel zu groß und zum eigentlichen Sorgenkind geworden ist, denn es wohnen dort nur noch etwa 35 Zöglinge. Wir erfahren auch über das Schicksal des Altersheims Kronbühl und des Bürgerasyls. Ueberall hat auch die Geschichte das Wort. Wie in St. Gallen, so hat sich die Fürsorge in den meisten großen Städten der Schweiz entwickelt. Am Schluß finden wir interessantes statistisches Material. Das Werk ist für alle Fürsorger, Armenpfleger und Vorsteher sehr aufschlußreich, es ist eine Zierde jeder Bibliothek, denn auch Druck, Einband und Papier sind sehr ansprechend. Im Nachwort schreibt der Verfasser: »Aus seiner geistigen Haltung heraus sind die schönen Werke, auf die wir so stolz sind entstanden, auf die Nachkommen überliefert und weiter ausgebaut worden. Und ob auch Fehler und Mängel vorkamen, sie sind bedeutungslos, gemessen an der Tatsache, daß sich die geistigen Grundlagen für alle Fürsorge bis auf unsere Tage als gesund und stark

erwiesen haben.« Wir dürfen Kurt Buchmann, der das große Fürsorgegebiet so meisterlich geschildert hat, aufrichtig danken und ihm für die schöne Arbeit gratulieren. E. G.

### Aus der Industrie

#### Eine umwälzende Neuerung auf dem Gebiete der Wäschetrocknung durch den Avro-Dry-Tumbler

Diese elektrische Maschine zur Wäschetrocknung ist für alle Großbetriebe die längst ersehnte Erleichterung im Wäschereibetrieb. Der Avro-Dry-Tumbler besitzt trotz seines kleinen Raumbedarfs eine enorme Leistungsfähigkeit. Das Ausschlagen, sowie das Auf- und Abhängen der Wäsche ist überflüssig. Die Maschine ist stets betriebsbereit und mit allen technischen Neuerungen ausgestattet. Die rationelle Arbeitsleistung der Maschine ist vor allem beim heutigen Personalmangel von außerordentlichem Wert.

Im Tumbler können alle Arten von Wäsche getrocknet werden, auch Wolldecken, Ueberkleider, Vorhänge etc. etc. Die Wäsche selbst verläßt den Tumbler weich, luftig und griffig wie im Freien getrocknet und ist vollständig geruchlos. Diese elektrische Trocknungsmethode ist absolut unschädlich für die Wäsche. Außerdem läßt sich durch den Avro-Dry-Tumbler stets die Waschmethode kontrollieren, da die Rückstände beim Trocknungsprozeß jederzeit geprüft werden können.

Gerade in Spitälern und Heimen, bei denen ein beträchtliches Kapital für Wäsche investiert ist, schätzt man Erleichterungen, die trotz rationaler Arbeitsleistung eine schonende Behandlung der Wäsche garantieren. Untersuchungen bei der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in St. Gallen haben ergeben, daß das Kontrollgewebe nach 200maligem passieren der Zentrifuge und des Avro-Dry-Trumblers nur 6,3 Prozent weniger Festigkeit aufweist als nach 50 Trocknungen. Die m2 Gewichte lassen erkennen, daß kein Textilabrieb erfolgt ist.

Es ist daher nicht erstaunlich, daß sich der Avro-Dry-Tumbler in der Schweiz immer mehr eingebürgert hat und die Leistungen dieser Maschine nicht nur zu Friedenstellen, sondern begeistern.

Erstklassige Referenzen, Untersuchungsberichte etc. sendet bereitwilligst A. von Rotz, Ing. Techn. Bureau, Basel, Tel. 4 24 52.

**Rein Baumwolle**

Leintücher roh 180/270 cm per Stück Fr. 13.80  
gebleicht, 165/250 cm per Stück Fr. 18.—  
Bazin gebleicht, 135 cm per mtr. Fr. 5.15

**WÄSCHEFABRIK WILLY LANG**  
BETT-, TISCH- UND KÜCHENWÄSCHE  
ZÜRICH · TALSTR. 6  
TEL. (051) 25 26 36